



Ruswil: Generationenplatz Surbrunnepark

Spielplatz wird rauchfrei

Die Gemeinde Ruswil nimmt am Projekt «Rauchfreie Spielplätze» teil. Das Projekt wird vom Tabakpräventionsprogramm des Kantons Luzern unterstützt und vom Verein Akzent Prävention und Suchttherapie begleitet. Ruswil ist die erste Gemeinde, welche ein solches Projekt umsetzt, und zwar auf dem Generationenplatz Surbrunnepark. Es geht darum, Kinder vor negativen Folgen der Tabakprodukte zu schützen.

Liegengelassene Zigarettenstummel, Puff-Bars und Nikotinbeutel gefährden spielende Kinder und Umwelt. Deshalb sollen die Spielplätze vermehrt zu rauchfreien Zonen werden. Bei der Projektentwicklung ist der Verein Akzent aktiv auf die Gemeinden Ruswil und Weggis zugegangen. In Ruswil bot sich der neue Generationenplatz Surbrunnepark als Pilotprojekt an. Die unterschiedlichen Ebenen der Anlage erlauben es, den Spielplatz auf der oberen Ebene rauchfrei zu machen. Unten auf dem Begegnungsplatz ist Rauchen weiterhin erlaubt.

Für Felix Wahrenberger vom Verein Akzent Prävention und Suchttherapie ist das kein Widerspruch. «Suchtprävention bedeutet nicht nur, das Verhalten der Leute positiv zu beeinflussen, sondern auch die Umgebung gesünder zu machen». Die Kinder sollen möglichst unbelastet spielen können, ohne «mitrauchen» zu müssen. Passivrauchen stellt für alle ein gesundheitliches Risiko dar, besonders auch für Kinder. Zudem: Ein Zigarettenstummel könne ein Kleinkind vergiften, wenn es diesen verschluckt, so Wahrenberger. In der

Raucherzone sorgen Abfallbehälter und Aschenbecher dafür, dass die Abfälle korrekt entsorgt werden können.

Ruswil als Referenzgemeinde

In der Gemeinde Ruswil ist das Projekt des Vereins Akzent Prävention und Suchttherapie auf offene Ohren gestossen. «Eigentlich sagt uns der gesunde Menschenverstand, dass auf einem Spielplatz nicht geraucht werden sollte», sagt Gemeinderätin Nicole Felder. Trotzdem seien die Regeln nicht immer ganz klar. Auch wenn abends die Anlage anders genutzt wird, lande ein Zigarettenstummel rasch im Gebüsch, am nächsten Morgen eventuell im Mund eines Kleinkindes.

Ruswil ist die erste Gemeinde im Kanton Luzern, die im Rahmen des Projektes von «Akzent Suchtprävention und Suchttherapie» einen rauchfreien Spielplatz initiiert. Felix Wahrenberger freut sich mit Ruswil und ist stolz, nun eine erste Referenzgemeinde präsentieren zu können. «Hoffentlich macht dieses Beispiel Schule und noch viele weitere Gemeinden und Spielplätze folgen diesem Beispiel», hofft er. Gemeinderätin Nicole Felder will nun vorerst mit dem Spielplatz Surbrunnepark erste Erfahrungen sammeln. Sie schliesst aber nicht aus, dass weitere Spielplätze in der Gemeinde rauchfrei werden könnten. Etwa die Plätze beim Fussballplatz oder beim Schulhaus Ruediswil.

Rauchfrei dank sozialer Kontrolle

Zwei bunt gestaltete Hinweistafeln weisen Besuchende auf die rauchfreie Zone hin, ohne belehrend zu wirken. Darauf zu sehen ist ein Aschenbecher, aus dem

kleine blaue Blumen wachsen sowie die Überschrift «Rauchfreie Zone». Ebenso ist das Signet «Gesundes Luzern» abgebildet – einen Award, der vom Kanton Luzern verliehen wird und für den Ruswil nominiert ist. Was aber fehlt – und das fällt auf – ist ein striktes Verbotsschild mit durchgestrichener Zigarette. Laut Gemeinderätin wurde darauf bewusst verzichtet. Ihr sei im Prozess wichtig gewesen, ein Rauchverbot nicht einfach zu diktieren, sondern im Dialog eine passende Lösung zu finden, die für Ruswil stimmt.

Gemeinderätin Nicole Felder ist überzeugt, dass die Hinweistafeln wirken. «Sie funktionieren wie eine soziale Kontrolle. Wenn man jemanden auf dem Spielplatz rauchen sieht, kann man ihn auf die Hinweistafel aufmerksam machen. Das ist wirkungsvoller als eine Busse», sagt sie.

Roland Meyer



Sie waren in das Projekt involviert (von links): Tobias Hönger (Leiter Abteilung Gesellschaft und Soziales Gemeinde Ruswil), Nicole Felder, (Gemeinderätin) und Cornelia Fischer (Geschäftsführerin Alterswohncentrum Ruswil). Foto Roland Meyer